

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Keller-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 7105-57.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 104.—, in den Ausgabestellen: M. 107.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 115.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Streiks, Unruhen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Ersatzung des entsprechenden Entgelts.



Einzelnenpreis: Ostliche Ausgaben M. 16.—, Finanz- und Ostbairische Ausgaben M. 24.—, auswärts: Anzeigen M. 24.—, drucke Kellern M. 48.—, auswärts: Kellern M. 72.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verleger: Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 17. September 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 434. • 70. Jahrgang.

Noch immer kein Frieden.

Der Reichskanzler hat in seiner Rede, die er auf dem Deutschen Industrie- und Handelskongress gehalten hat, an die Schlusssätze der Rede Rathenau in Genua, an jenen dreimaligen Ruf nach Frieden erinnert, der damals schon in der ganzen Welt so tiefe Bewegung und aus dem Herzen kommende Zustimmung hervorrief. Seitdem ist zweifellos die Sehnsucht der Welt nach Frieden noch viel größer geworden. Aber jeder unparteiische Beurteiler der Lage muß zugeben, daß wir dem wahren Frieden noch nicht einen Schritt näher gekommen sind. Im Gegenteil, viele sehen bereits das Kriegsgespenst wieder am Bosphorus umgehen, und niemand empfindet von der Möglichkeit, daß die Welt über Nacht aufs neue in die Schrecken eines großen Krieges gestürzt werden kann, Schaudern und Entsetzen. Denn der Weltkrieg ist zwar durch eine Reihe zweifelhafter Friedensschlüsse beendet worden, aber die Kriegsinfiltrate der Völker sind noch geblieben. Bei den großen nicht minder wie bei den kleinen auf dem Balkan, die nur auf ein Zeichen warten, um sich wieder zerschneidend und raubend auf ihre Nachbarn zu stürzen. Tausendmal recht hatte der Kanzler, als er die rhetorische Frage, ob der von Rathenau herbeigeführte Friede heute endlich da sei, mit einem klaren Nein beantwortete. Weil wir keinen Frieden haben, weil man vergessen hat, den Janustempel zu schließen, und sich mit dem Diktieren von Verträgen begnügt hat, die undurchführbar sind, deshalb leidet die Welt noch immer unter jener Politik der ständigen Drohungen, die Dr. Wirth diesmal eine Terminuspolitik nannte. Diese Politik läßt Deutschland nur unter einem drohenden Damoklesschwert leben, das nach jedem abgelaufenen Termin, an dem Deutschland Unersetzbares nicht erfüllt hat, auf sein Haupt tödend niederfallen kann. Heißt das für ein Volk Frieden, unter solchen Bedingungen zu leben und zu arbeiten, ohne Aussicht, die Früchte der Arbeit auch nur zum allergeringsten Teile genießen zu können? Man kann die heutige Lage Deutschlands so wenig Frieden nennen, wie man die Galgenfrist des zum Tode Verurteilten, die ihm zwischen Urteilspruch und Hinrichtung verbleibt, Leben heißen darf.

Es muß gesagt werden, daß wir uns in Deutschland dieser Furchtbarkeit unserer Lage auch heute noch nicht genügend bewußt sind. Sonst wäre es unmöglich, daß Spekulant und vom schwindenden Volkvermögen erschaffen, was sie irgend können und das Gemeinnützte schleunigst vergeuden und verschlemmen. Diesen Entartungen einer Zeit, in der das Bewußtsein des wahren Lebenszweckes so vielen ganz und gar verloren gegangen ist, stellte der Kanzler die kategorische Forderung der Wiederaufrichtung durch Arbeit entgegen. Er, der sich stets so rückhaltlos auf die Seite der Arbeiterschaft gestellt hat, rief nach Mehrarbeit als dem einzigen Rettungsmittel des deutschen Volkes. Hoffentlich findet er mit dieser ernsten und berechtigten Mahnung Gehör. Der Kanzler richtete seine Mahnungen diesmal ebenso ausdrücklich nach links wie nach rechts. Er nahm eine Stellung ein, die turmhoch über den sich befindenden Parteien liegt, wie sie ein deutscher Kanzler den Parteien gegenüber stets einnehmen sollte. Aber wenn man sich in Deutschland der wahren Lage unserer Volksgemeinschaft voll bewußt wäre, dann wäre es auch unmöglich, daß es deutsche Parteien und Politiker gibt, deren ganzes Sinnen und Trachten dahin geht, den außerpolitischen Terminkrisen, von denen Dr. Wirth die Welt befreit wissen will, auch noch innerpolitische Krisen hinzuzufügen. Wenn der Kanzler auf der einen Seite den Terminkrisen die Forderung ansetzt, so wird er hiermit sicherlich die Zustimmung des ganzen deutschen Volkes finden. Aber sie wird ihm von Seiten der großen Mehrheit auch dann zuteil werden, wenn er den Urhebern der inneren Krisen eine ebenso deutliche Abfage erteilt. Das deutsche Volk braucht Frieden und Stetigkeit nach außen wie im Innern. Es kann auf die Dauer weder fortgesetzte Reparationskrisen noch Ministerkrisen ertragen. Und wenn der Kanzler auf die Frage, ob wir durch die ungeheuren Opfer, die unser Volk schon gebracht hat und noch weiter bringen wird, uns wenigstens den äußeren Frieden erringen haben, mit einem Nein antworten mußte, so ist es um so betrüblicher, daß wir auch im Innern den Frieden, den wir so bitter nötig brauchen, noch immer nicht erreicht haben, weder den Frieden unter den Parteien, noch den zwischen ihnen und der Reichsregierung. So war die Kanzlerrede ein doppelter Ruf nach dem Frieden, den wir draußen wie drinnen noch immer entbehren. Aber während jener von dem Verhalten unserer ehemaligen Kriegsgegner abhängt, können und müssen wir uns den inneren Frieden selbst sichern. Darum gilt auch für

die Parteien, die im deutschen Volke bestehen und bestehen müssen, die Frage des Kanzlers: Noch immer kein Frieden?

Havensteins Londoner Mission.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Von zuhause her wird erklärt: Nachdem der Reichskanzler Präsidenten Havenstein erst gestern Abend in London empfangen und der heutige Tag wahrscheinlich mit Verhandlungen ausgefüllt sein wird, dürfte die Verhandlung erst am morgigen Sonntag stattfinden. Eine bestimmte Erklärung wird also frühestens im Laufe des Sonntagmorgens oder Montagmorgens zu erwarten sein. Eine Erklärung des Reichskanzlers mit dem englischen Delegierten in der Reparationskommission, Sir John Bradburn, hat bereits stattgefunden. Havenstein wird mit den Präsidenten der Bank von England und mehreren Finanzmännern der City, wahrscheinlich auch mit dem britischen Schatzkanzler Sir Robert Horne verhandeln. Eine Mitteilung des „Exchange Telegraph“ will wissen, daß Havenstein auf seiner Rückreise von London Antwerpen berühren wird, um mit dem Präsidenten der Bank von Holland zu konferieren. Falls die Bank von England bereit ist, die deutschen Schuldwechsel zu garantieren, wird nach derselben Quelle die Bank von Holland sich an der Garantie beteiligen.

Die „B. Z.“ meldet zu den in London stattfindenden Verhandlungen, daß die Bank von England zu einer Garantie der Schuldwechsel gegen ein deutsches Golddepot bereit zu sein scheint. Es kommt jedoch hierbei eine Goldprüfung nicht in Frage, da bei der Bank von England die Reichsbank bereits ein großes Golddepot unterhält.

Die entscheidende Sitzung der Reparationskommission wird wahrscheinlich am Donnerstag stattfinden. Wie weiter mitgeteilt wird, hat die belgische Regierung die Erklärung des deutschen Gesandten in Brüssel hinsichtlich der Forderung des Reichskanzlers in der Frage des Golddepots als eine zureichende Erklärung bezeichnet, jedoch auch die Erwartung ausgedrückt, daß die mündliche Erklärung des Gesandten durch eine schriftliche Note ergänzt wird. Es wird noch einmal betont, daß die Reichsregierung vor der Rückkehr Havensteins aus London keine Beschlüsse fassen wird und kann.

Der Posten des Außenministers.

W. T. B. Berlin, 16. Sept. Zur Frage der Besetzung des Reichsaussenministeriums des Auswärtigen, die von der „D. A. Z.“ in der letzten Zeit mit schärfstem Nachdruck gefordert wurde, stellt die „Zeit.“ das Organ der Deutschen Volkspartei, fest, daß die Auffassung der „D. A. Z.“ keineswegs geteilt werde und daß die „D. A. Z.“ die über die tatsächlichen Zusammenhänge wohl orientiert sein könne, den wirklichen Gründen des Reichskanzlers und des Kanzlers für ihr Bestehen mit der Neubestellung des Auswärtigen Amtes keineswegs gerecht werde. Wenn Dr. Wirth zunächst die Angelegenheiten des Außenministeriums persönlich mitzubestimmen habe, so dürfte hierfür die sehr persönliche politische Erwägung maßgebend gewesen sein, daß unter dem Einfluß der ungeheuren Erregung, welche infolge des Mordes im Grunewald die Parteien und die Öffentlichkeit erregt hätten, leicht ein erbitterter Kampf um den wichtigsten Ministerposten hätte ausbrechen können, der die Gefährdung des Reiches in seinen kritischen Wochen vervielfacht haben würde. Der Reichskanzler habe diesen Zündstoff zunächst beiseite geschafft und das Amt während der Ferien des Reichstages offen gehalten. Dadurch werde dem Parlament Gelegenheit gegeben, seinen verfassungsmäßigen Einfluß auf die Zusammenlegung der Regierung in vollem Umfang auszuüben.

Zeitungsverbot wegen Beleidigung des Reichskanzlers.

W. T. B. München, 15. Sept. Die Tageszeitung „Das bayerische Vaterland“ ist wegen Beleidigung des Reichskanzlers auf drei Tage verboten worden.

Der deutschnationalen Parteitag.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei findet am 25., 26. und 27. Oktober in Göttingen statt. Eine Versammlung von Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei fand gestern im Reichstagsgebäude statt.

Der Plan einer polnischen Währungsreform.

D. Warschau, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der polnische Finanzminister beabsichtigt, zur Sanierung der polnischen Finanzen von der bisherigen provisorischen Währung auf eine feste Währung überzugehen. Als ersten Schritt dazu plant der Finanzminister die Aufhebung einer inneren Goldanleihe mit fünfjähriger Laufzeit und 8 Proz. Verzinsung. Bei dieser Anleihe sollten 1000 polnische Mark gleich einem Zloty, d. h. gleich einem Schweizer Franken, gerechnet werden, und die Verzinsung soll in Zlotys ausbezahlt werden.

Besuch Tschitscherins in Warschau.

D. Warschau, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Tschitscherin, der Sowjetkommissar des Äußeren, wird Anfang nächster Woche auf der Durchreise nach Berlin in Warschau eintreffen.

Die Unruhen in Island.

D. Haaga, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage in Island bleibt durch die Fortsetzung des Guerillakrieges weiterhin sehr unsicher. In Dublin sind verschiedene irische Gefangene freigelassen worden, und in der Stadt fallen fortwährend von den Dächern unerwartet Schüsse. Der Volksbegehren, der seit dem ganzen Personal umfah, dauert schon fünf Tage. In ganz Südisland finden Überfälle statt. In Kilkenny überfielen maskierte Männer die Wohnung von sechs Mädchen, welche in der Einmündigkeit (arrest) angeklagt wurden.

W. T. B. Dublin, 16. Sept. Nach heftigen Kämpfen sind die Aufständischen aus allen Gebäuden, in die sie eingebrungen waren, vertrieben worden. Die Regierungskräfte machten 20 Gefangene.

Die Freiheit der Meerengen.

D. Paris, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat Freitag Abend der englischen Regierung die angekündigte Note über die Dardanellenfrage überreicht. Frankreich fordert sich darin für die Aufrechterhaltung der neutralen Zone aus. Die französische Regierung hat dem Oberkommissar in Konstantinopel, General Bellet eingeladen, sich mit den anderen alliierten Oberkommissaren ins Einvernehmen zu setzen, um der Regierung von Ankara den Willen der Alliierten mitzuteilen, die neutrale Zone aufrecht zu erhalten. Die französische Regierung macht aber in dieser Note die englische Regierung darauf aufmerksam, daß der vorliegende Beschluss für die künftigen Friedensbedingungen nicht als verbindlich angesehen werden dürfte.

D. London, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Bezüglich der französischen Note über die Dardanellenfrage, erklärt man in belgischen politischen Kreisen, daß damit die Einheitsfront der Alliierten hinsichtlich der Frage von Konstantinopel wieder hergestellt sei. Unter diesen Umständen sei es wenig wahrscheinlich, daß Mustafa Kemal bald in Konstantinopel und Thrazien mit Waffengewalt einzunehmen, sondern daß er sich zu Unterhandlungen herbeilassen werde.

Englische Maßnahmen zur Verstärkung der neutralen Zone.

W. T. B. London, 16. Sept. (Drahtbericht.) Zu den Beschlüssen des englischen Kabinettsrat meldet Reuter nach: Es wurde beschlossen, Vorbereitungen zu treffen, um Verstärkungen in die neutrale Zone zu entsenden und um die alliierten Flotten im Falle eines drohenden Angriffs zu schützen. Die englische Flotte soll angewiesen werden, nicht zu scheitern, daß türkische Truppen überleben. Die rumänische und die serbische Regierung betrachten die mögliche Rückkehr der Türken nach Thrazien mit großer Sorge. Die Ansicht des englischen Kabinetts ist, daß zur Erörterung der Lage eine Konferenz in Kürze abgehalten werden soll, zu der Rumänien und Südrussland ausstehen werden.

Von der Völkervereinigung.

W. T. B. Genf, 15. Sept. Die Völkervereinigung trat heute nach fünftägiger Unterbrechung wieder zu einer Plenarsitzung zusammen, die sich jedoch nach 45 Minuten bis zum nächsten Montag verlagerte, da die Arbeiten der Ausschüsse noch nicht so weit gediehen sind, um ausreichenden Beratungsstoff für heute und morgen zu bilden. Es wurden daher nur drei Fragen erledigt. Zunächst der Bericht des Initiativkomitees, dem die Versammlung den litauischen Protest gegen Willkürakte der polnischen Regierung im litauischen Gebiet überreichte, damit es darüber entscheide, ob die Frage trotz des polnischen Einspruchs noch auf die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung zu setzen sei.

Der von Homans-Belgien erstattete Bericht stellte fest, daß es der Versammlung unmöglich sei, von neuem die polnisch-litauische Frage aufzunehmen, da der Völkervereinigung bereits am 15. Januar 1922 anlässlich der von Polen organisierten Volksabstimmung erklärt habe, daß er eine Lösung, die nur von einer der beiden Parteien betroffen wurde und sich nicht mit den Vorbedingungen des Rates deckt, nicht anerkennen könne. Die Versammlung stimmte dem Antrag Homans zu, beschloß andererseits gegebenenfalls in Übereinstimmung mit dem Antrag des Initiativkomitees weitere Klagen der litauischen Abordnung über Unterdrückung der litauischen Bevölkerung im litauischen Gebiet dem nächsten Ausschuss der Versammlung, der die Minderheitsfragen bearbeitet, zu unterbreiten.

In zweiter Stelle der heutigen Beratungen wurden zwei Entschließungsentwürfe des zweiten Ausschusses über die Syriene-Organisation des Völkervereinigung nach einer kurzen Debatte angenommen. Ein dritter Entwurf, entsprechend dem Antrag der zweiten Kommission, der die Entlastung einer besonderen Summe für die Syriene-Organisation forderte, wurde dem vierten Ausschuss (Finanzen und Haushalt) überwiesen. — Endlich wurde ein Antrag der litauischen Regierung, den Lang-Tat-Tu beizubehalten, auf endgültige Regelung des Verfahrens bei der Ernennung der nichtständigen Mitglieder des Völkervereinigung dem ersten Ausschuss der Versammlung (Verfassungs- und Rechtsfragen) zur Bearbeitung zugewiesen.

W. T. B. Genf, 15. Sept. Der letzte Ausschuss der Völkervereinigung beschloß nach Entgegennahme eines Antrages des Unterausschusses, der Völkervereinigung die Aufnahme von Ungarn in den Völkervereinigung zu empfehlen. Der Beschluss des Ausschusses wurde ebenso wie der des Unterausschusses einstimmig gefasst.

W. T. B. Genf, 16. Sept. Dem Völkervereinigungsrat ist eine Eingabe von zahlreichen deutschen Bezirken, deren Gemeinden und Vereinen in dem tschecho-slowakischen Staat übergeben worden, die gegen die Enteignung deutschen Besitzes Einspruch erheben. Ferner wurde vom Verband deutscher Selbstverwaltungskörperschaften in der Tschechoslowakei Protest gegen die Verstaatlichung von Forsten, die sich in deutschem Besitz befinden, erhoben.

Lord George reist nach Genf.

D. London, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Reuter teilt mit, daß Lord George sich nunmehr entschlossen habe, am Dienstag oder Mittwoch nach Genf zu reisen.

Amerikanische Beteiligung an Österreichs Sanierung.

D. Wien, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das amerikanische Kreditangebot an Österreich beginnt jetzt feierliche Formen anzunehmen. Es schweben Verhandlungen mit den amerikanischen Bankhäusern Morganthau sowie Kuhn, Loeb & Co. über eine Anleihe von 60 Millionen Dollar, deren Zinsen auf Italien, der Tschechoslowakei und der Schweiz garantiert werden müßte.

Italienischer Königsbesuch in Brüssel.

D. Rom, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das italienische Königspaar wird dem belgischen Königspaar im Laufe des kommenden Monats einen Besuch in Brüssel abstatten.

Die Umlagesteuer und die Gemeinden.

Von Oberbürgermeister Dr. Ritz, M. d. R.

Bisher wurde bekanntlich die Veranlagung und Einhebung der Umlagesteuer von den Gemeinden durchgeführt. Das Reich hat sich jedoch neuerdings dazu entschlossen, den Gemeinden die Umlagesteuererhebung zu nehmen und selbst durchzuführen.

Gegen diese Maßnahme erheben sich mindestens im gegenwärtigen Augenblicke die schwersten Bedenken; vor allem nach der Richtung hin, daß durch die Übernahme der Umlagesteuererhebung die Finanzämter auf neue mit umfangreichen Geschäften bedacht werden, ehe die Reichseinkommensteuererhebung in einen normalen Gang gebracht wird. Diese Bedenken waren der Anlaß zu meiner „kleinen Anfrage“, wie die Reichsregierung die Unzulänglichkeiten zu beseitigen gedenkt, die sich in persönlicher und sachlicher Hinsicht aus dieser Übernahme ergeben müßten.

Auf diese Anfrage liegt jetzt die Antwort des Reichsfinanzministers Dr. Driesch mit folgenden Ausführungen vor: Die große Bedeutung der Umlagesteuer sowohl nach der Höhe ihres Ertrages wie als Materialquelle für die Veranlagung der übrigen Steuern kommt, wie aus dem Bericht der Verwaltung über die Umlagesteuererhebung in den Gemeinden hervorgeht, zum Ausdruck. Es ist vor allem zu betonen, daß die Umlagesteuererhebung in den Gemeinden eine wichtige Aufgabe darstellt, die zu einer sachgemäßen Bearbeitung erforderlichen Kräfte und Räume zur Verfügung stellen. Absehen von einigen größeren Städten, in denen die Umlagesteuererhebung noch für längere Zeit belassen wird, freilich die Umlagesteuer in größerem Umfang nur noch im Freistaat Sachsen aus. In den meisten Finanzämtern besteht die Übernahme der Umlagesteuer durch die Finanzämter nur eine Vermehrung ihres Personals um einen bis zwei Köpfe, deren Unterbringung in den bisherigen Diensträumen der Finanzämter ohne weiteres möglich ist. Für die noch nicht überleiteten Städte mit größerer Umlagesteuerverwaltung wird der erforderliche Raum je nach den örtlichen Verhältnissen nach Möglichkeit gewonnen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kommen die Finanzämter ohne Nachteil für das Veranlagungsergebnis mit einer geringeren Zahl von Veranlagungsbeamten für die Umlagesteuer als die Gemeinden aus. So weit Gemeindefunktionen trotz des von mir geäußerten großen Ertragsentkommens sich nicht in genügender Zahl um Umlagesteuer im Dienst der Reichsfinanzverwaltung bereinigen lassen, werden mit Beamten der Reichsfinanzverwaltung und der ehemaligen Reichsfinanzverwaltung sowie Staatsdiensthelfern in hinreichender Zahl zur Verfügung, um den notwendigen Bedarf zu decken. Im übrigen bin ich der Kommunalbeamten bei der Umlagesteuererhebung in der Reichsfinanzverwaltung nach dem Umlageertrag in weitem Maße entgegengekommen, so daß die von ihnen in dieser Richtung geäußerten Bedenken in der Zukunft immer und mit dem Umlageertrag einer größeren Zahl von Gemeindefunktionen geteilt werden kann.

Die ganze Antwort geht um den Kernpunkt der Angelegenheit herum, der darin zu erblicken ist, daß die Reichsfinanzverwaltung die Umlagesteuererhebung zu einem Zeitpunkt an sich zieht, an dem die Einkommensteuererhebung noch keineswegs so weit bewältigt ist, daß man von einer fertigen, normal verlaufenden Organisation dieser Einkommensteuererhebung sprechen kann.

Im übrigen tritt die Antwort in tatsächlicher Hinsicht vielfach und der antwortgebende Herr Reichsfinanzminister ist ausserdem von keinen „nachgeordneten“ Stellen nur wenig vollkommen unterrichtet worden. Es ist Tatsache, daß die Umlagesteuererhebung für die Finanzämter an vielen Stellen mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist, und daß auf Seiten der Gemeindefunktionen nur wenig Hilfsleistung, in den Dienst der Reichsfinanzverwaltung überzuweisen. Wenn der Herr Reichsfinanzminister glaubt, sich auf die Umlagesteuererhebung verlassen zu können, so übersteht er dabei, daß er bei einem solchen Verfahren erhebliche Schwierigkeiten eintrifft, mit den örtlichen Verhältnissen durchaus vertraute Beamten uneingeschränkt erhält, die sich zum Schaden eines glatten Verlaufes der Veranlagungserhebung erst nach und nach in die Materie der Umlagesteuer und in die wirtschaftliche Eigenart des betreffenden Ortes einzufinden müßten und daß die ganze Summe der Erfahrungen, die die Beamten gerade in der ersten schwierigen Zeit der Geschäftsführung gesammelt haben, verloren gehen.

Im Nachtrag wird sich Gelegenheit bieten, erneut mit allem Nachdruck auf diese Angelegenheit zu sprechen zu kommen. Vermutlich werden sich voraussichtlich auch der Deutsche Städtetag und der Reichliche Gemeindefunktionstag mit dieser Angelegenheit befassen.

Die Neuwahlen in Sachsen.

Br. Dresden, 16. Sept. (Sta. Drabitzbericht.) Das sächsische Gesamtministerium bestimmte in seiner gestrigen Sitzung den 6. November als den Tag für die Neuwahlen zum sächsischen Landtag.

Wiesbadener Nachrichten.

Zammern kann nicht helfen.

Gewohnheit ist eine Macht, der wir alle mehr oder minder unterliegen. Wir sollten daher nichts zu unserer Gewohnheit werden lassen, was uns oder anderen schädlich oder lästig ist. Doch hilft uns die Gewohnheit auch, uns mit Dingen und Verhältnissen abzufinden, die uns zu Anfang unerträglich erscheinen: sie vermag uns damit zum Geigen zu werden.

So sollte man glauben, daß das harte Rumpfen und schwere Entbehren, durch das der größte Teil unseres Volkes nun schon seit Jahren hindurch muß, ihn daran gewöhnt habe, auf vieles früher Selbstverständliche zu verzichten und sich aus dem ihm Verbliebenen ein bescheidenes Glück zu sammeln. Wir hätten dann durch diese Zeit der Not wohl äußerlich verarmt, an innerlichem, unvergänglicherem Gut bereichert werden können, denn wir jagten früher viel zu sehr durch die Genußsuche, die sich uns leicht und mühelos boten, als daß sie in die Tiefe hätten wirken können. Aber statt eines innerlichen Reichtums in viel Wertvollem, das uns auch heute noch erreichbar ist, machen die meisten von uns etwas anderes zu ihrer Gewohnheit: sie zammern.

Und vor allem sind es die Frauen, die sich nicht genug damit tun können, die heutigen Zeiten mit den früheren zu vergleichen und bei jeder neuen Schwierigkeit ihr Klagegeheul anzustellen. Es muß ihnen ausgegeben werden, daß sie mehr noch als Männer unter unseren traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden haben, denn diese wirken bis in die tiefsten Verhältnisse des Wirtschaftslebens und machen sich als tausend Notstände des täglichen Lebens, deren Empfänger vorwiegend die Frauen sind, geltend. Aber, ändern wir mit diesem Zammern irgend etwas, machen wir uns dadurch nicht nur weniger widerstandsfähig und gegen schmerzliche Einwirkungen empfindlicher? Deswegen können wir uns und anderen nur dadurch, daß wir das, was wir nicht zu ändern vermögen, als ein Gegebenes hinnehmen und eine den Tatsachen entsprechende Einstellung dazu zu gewinnen suchen.

Niemand wird verkennen, daß die Schwierigkeiten, denen sich die Frauen, und unter diesen vor allem wieder die Hausfrauen und Familienmütter, durch die hohen Preise für Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände und Arbeitslöhne gegenübersehen, große Anforderungen an Hauswirtschafts- und Warenkenntnis, körperliche Leistungsfähigkeit und die Gabe des Entschlusses und Sichbehaltens stellen. Zucker und Margarine werden nicht billiger, wenn der einzelne noch so sehr über die Höhe der Preise klagt, und der Geschäftshändler wird nicht weniger für die Schande, wie sehr wir auch klagen, wie schwer uns die Ausgabe fällt. Wir müssen es auf ganz andere Weise anfangen. Für die Ernährung, von der die Entwicklung unserer Kinder, die Arbeitsfähigkeit der Erwachsenen abhängt, muß vor allem das Notwendigste sichergestellt werden. Ausgeschlossen muß dabei sein, daß alle Stoffe, deren der Körper zu seiner Ernährung bedarf, ihm im richtigen Verhältnis und in möglichst abwechslungsreicher Form zugänglich werden. Denn dies wirkt anregend auf den Appetit, und das mit Appetit Genossene wird besser vom Körper ausgenutzt. Dazu ist aber auch nötig, daß alle in der Nahrung enthaltenen Stoffe durch ausreichendes Kochen genügend erschlossen und dadurch für den Verdauungsprozeß vorbereitet werden. Wie man trotzdem durch Überlegung und Schönsinn auf die Kosten sparen kann, wissen die meisten Hausfrauen, und es ist besser, darauf zu blicken, wie nachträglich über hohe Kosten- und Geschosse zu klammern. Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Nahrungsmittel muß alles ausschließen, was nur Anregung und Genußmittel ist und keinen oder nur geringen Nährwert besitzt. Überflüssige Ausnutzung von Kraft und Stoff hat bei allem die Parole zu sein, und dazu gehört auch, daß wir alles Vorhandene, seien es Kleider, Schuhe oder Möbel, verständnisvoll und auch schonend behandeln. Geschädigte Frauenbänder vermögen aus allem Dinge zu fertigen, die noch lange ihren Dienst leisten, wo die Unterabnahme sich keinen anderen Rat weiß, wie Neues einzukaufen. Man muß jedoch lernen, so bedürftig man sich lieber auf das Notwendigste und Verlässliche als auf jede Mode einzulassen, wolle aber möglichst gute Qualitäten. Das richtige Wesen steht freilich gründliche Warenkenntnis voraus, die früher, da man oft und leicht Neues kaufte, nicht sehr geübt wurde, und die infolgedessen vielen Frauen fehlt.

Seit jenseit der Kampf gegen die Schwierigkeiten unserer Zeit eine Menge an Kenntnissen und Fertigkeiten voraus, so gibt auf der anderen Seite ihre Überwindung ein Gefühl der Befriedigung, das uns das Zammern vergessen läßt. Vor allem darf nicht festes Rechnen und Bedenken uns geistig eng machen, sondern es muß uns stets noch so viel Spannkraft bleiben, daß wir das Schöne, das auch die heutige ernste Zeit zu bieten vermag, zu genießen vermögen. Auch bietet sich in Sammlungen und Theaterwerken auch demjenigen noch dar, der sein Geld für Theater und Kon-

serte hat, und Natur hat zu jeder Stunde perkwunderlich ihre Schöne für alle diejenigen bereit, die sie zu würdigen wissen. Und auch Gesellschaft brauchen wir nicht zu entbehren, sie kann vielmehr eine verteilte und veredelte werden, wenn wir nicht mehr wie früher das Hauptgewicht auf die Bewirtung sondern auf den Meinungsaustausch mit uns nahelebenden Menschen legen. Man sollte einmal versuchen, Gespräche zu führen, in denen nichts von Preisen vorkommt, die uns jetzt, wo wir hindrängen, umschwirren. Denn es ist doch wahrlich nichts Freiliches, andere über Dinge jammern zu hören, über die wir ebenso gut wie er Bescheid wissen. Weit besser ist es, diesen anderen zu lauschen, daß wir alle arbeiten müssen, mit Kopf und mit Händen, mit Fleiß und mit Überlegung, und daß wir darüber das Zammern vergessen werden, das uns nur kraden, aber niemals helfen kann.

Die neuen Frachttarife der Reichsbahn.

Die Reichsbahn hat in jüngster Zeit unter Mitwirkung führender Männer des deutschen Wirtschaftslebens eine Neubearbeitung der Tarife vorgenommen, die am 1. Oktober d. J. unter gleichzeitiger Erhöhung der bisherigen Frachttarife um 33% Prozent in Kraft treten soll. Die Frachttarife konnten infolge der steigenden Geldentwertung nicht aufrecht erhalten, sondern mußten wiederholt erhöht werden. Die Anwendung der neuen Tarife, die vom 1. Februar bis 1. September 1922 insgesamt rund 379 Prozent betragen und sich am 1. Oktober d. J. auf rund 540 Prozent belaufen werden, hatte Unbilligkeiten zur Folge, weil sich dadurch die Spannung der verschiedenen Tarifklassen zueinander und innerhalb jeder Tarifklasse die Abkühlung nach der Entfernung verminderte. Bei der letzten Neubearbeitung wurden, wie uns geschrieben wird, grundlegende Änderungen des Tarifwesens und der Tarifbildung nicht vorgenommen. Dagegen sind die Spannungsverhältnisse der Güterklassen untereinander und die allmähliche Abkühlung der Frachttarife nach den weiteren Entfernungen nicht mehr in bestimmten Frachtklassen, sondern in Verhältnisabschnitten festgelegt worden, um gewissermaßen einen Tarif zu schaffen, dessen Grundzüge bei allen etwaigen weiteren Änderungen unverändert bleibt. (Sonderantrag.) Hierbei mußten die verschiedenartigsten Belange berücksichtigt werden: einerseits für die Ausfuhr von fertigen Erzeugnissen und den Bezug hochwertiger Rohstoffe das Bedürfnis nach Entlastung der oberen Klassen A und B, andererseits eine möglichst große Schonung der Klassen D und E wegen Passfabrikate und geringwertiger Rohstoffe, auch der ungünstig gelegenen Gebiete in Süddeutschland und Ostpreußen und der Binnen-Straßen, die sich überhaupt durch die Abkühlung in ihrer Wettbewerbsfähigkeit bedroht fühlen. Eine Entlastung auf der einen Seite mußte dabei natürlich eine Belastung auf der anderen Seite herbeiführen. Insbesondere mußten bei den Klassen A bis D die nach und nach tragfähigeren Entfernungen etwas mehr belastet werden. Die Stellung nach der Entfernung erfolgt für alle Klassen (Warenabgaben und Stückgut) gleichmäßig. Die für 100 Kilometer angenommene Verhältnissahl von 100 senkt sich um 5 für je weitere 100 Kilometer, beträgt also bei 1000 Kilometer auf 55. Bei den Tierkadern und Ausnahmestücken sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Besonders dürfte nach begrüßt werden, daß die Mindestentfernung für die Berechnung der Fracht von 10 Kilometern auf 5 Kilometer herabgesetzt wird. Die Wirkung des Tarifs sei nach an einigen für den Betrieb der Reichsbahn wichtigen Gegenständen und durchschnittlichen Beförderungsarten erläutert: Nach dem neuen Tarifvorsatz beträgt die Fracht für 100 Kilogramm frisches Gemüse als Stückgut (Klasse 1) auf eine Entfernung von 100 Kilometern 261,80 M., nach dem bisherigen Tarif nach den roten Zuschlägen 278,00 M.; auf eine Entfernung von 400 Kilometern neuer Tarif 815,60 M., alter 923,80 M. Für Kartoffeln als Stückgut (Klasse 2) auf 100 Kilometern neuer Tarif 209,60 M., alter 223,80 M.; auf eine Entfernung von 400 Kilometern neuer Tarif 627,90 M., alter 744,00 M. Wein in Wagenladungen (Klasse A) auf eine Entfernung von 300 Kilometern neuer Tarif 363,20 M. (Zug für 10 Tonnen), alter 372,20 M.; auf eine Entfernung von 600 Kilometern (Ausfuhr über Hamburg) neuer Tarif 591,40 M., alter 630,60 M. Getreide in Wagenladungen (Klasse B) auf eine Entfernung von 300 Kilometern neuer Tarif 263,20 M., alter 270,20 M.; auf eine Entfernung von 400 Kilometern neuer Tarif 326,40 M., alter 339,20 M. Schnittholz in Wagenladungen (Klasse C) auf eine Entfernung von 300 Kilometern neuer Tarif 197,80 M., alter 202,80 M.; auf eine Entfernung von 600 Kilometern neuer Tarif 318,60 M., alter 330,80 M. Brennholz in Wagenladungen (Klasse D) auf eine Entfernung von 100 Kilometern neuer Tarif 546,00 M., alter 512,00 M.; auf eine Entfernung von 200 Kilometern neuer Tarif 816,00 M., alter 800,00 M. (Bei der Klasse D tritt demnach eine mögliche Mehrbelastung ein, weil diese Klasse bei dem bisherigen Tarif zu gut weg-

(1. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Das Auge Wischnus.

Roman von Matthias Blant.

Professor Donner mit seinen fünfunddreißig Jahren, unter den vier der jüngste, war ein sehr geschätzter Sanskritforscher.

Die kräftigste Erscheinung aber war Walter Eller, der Vater Irmas; sein Gesicht sah sonnenverbrannt aus; das Weiß in seinen Augen war gelblich und verriet den vielfährigen Aufenthalt in den Tropen und die Spuren des überstandenen gelben Fiebers. Seine breitschultrige Gestalt schien nur aus Muskeln und Sehnen zu bestehen; die Hände waren derb und knöchig. Trotz seiner sechsundfünfzig Jahre fand sich in seinem vollen kastanienbraunen Haar keine graue Strähne.

Glücklich fiel es Irma auf, daß ihre Mutter — die Stiefmutter, denn ihre wirkliche Mutter war kurz nach ihrer Geburt an einem hitzigen Fieber in Indien gestorben — nicht zugegen war. Aufmerksam lauschte sie den Worten Professor Donners, der eben an ihren Vater die Frage stellte:

„Können Sie jenen berühmten Opal, den Sie unter den reichen Schätzen Ihrer Sammlung als das Auge Wischnus Katapolshi bezeichnen, nicht ebenso abenteuerlich erringen?“

Walter Eller streifte bedächtig die weiße Zigarrenasche ab; dann erwiderte er:

„Gewiß, Herr Professor! Ich habe zwar die Geschichte schon oft erzählt und auch Sie sollen sie kennen lernen, zumal ich wohl annehmen darf, daß die Herrschaften, die bereits wissen, wie ich in den Besitz des Steines kam, gern noch einmal zuhören.“

Von allen Seiten folgte lebhafteste Zustimmung und Eller begann zu erzählen:

„Als wir damals im Kampfe gegen die ausländischen Indier in den alten halberfallenen Wischnustempel in Katapolshi eindrangen, mußten wir uns in

dunklen Gewölbengängen gegen die fanatischen Gegner erbittert wehren. Die Aufständischen waren Waischnawas, Anhänger Wischnus, die im Tempel ihres Gottes die letzte Zuflucht suchten; von dem mächtigen Bronzestandbild mit den vier ausgestreckten Armen dieses Gottes erwarteten sie vielleicht die letzte Hilfe. Ich erinnere mich genau, wie der Priester ausgerichtet vor der stehenden Riesengestalt stand, der er kaum bis zur Mitte des Leibes reichte. Der Brahmane hob die nackten Arme empor und beschwor schreiend Hag und Vernichtung über uns herab. Mit schrillen Geschrei peitschte er die letzten zum Widerstand auf. Doch wir waren in der Übermacht, und das kleine Häuflein, das uns noch trotzte, wurde überwältigt, der Priester gefangen genommen und weggeführt. Bis zuletzt hörten wir in wilden Ausbrüchen die Rache Wischnus auf uns herabstehen. Den Opal, das eine Auge Wischnus, brachte ich aus der Bronzestatue und nahm es mit als Andenken an Katapolshi mit.“

Das nachdenkliche Schweigen der Zuhörer unterbrach Geheimrat Hessel:

„Der Jörn und die Rache des beleidigten Götterbildes schrecken Sie nicht?“

„Nein!“ erwiderte Walter Eller lachend. „Die wilden Verwünschungen des wilden Brahmanen gewonnen über mich keine Gewalt, und die Macht der Bronzestatue in dem alten Grabtempel von Katapolshi brauchte ich noch weniger zu fürchten. Daß er mit einem seiner vier Arme nach mir greifen könnte, hat mir noch nie Sorge gemacht. Außerdem bin ich jetzt in Deutschland und bis hierher dürfte die Rache Wischnus kaum reichen. Den Priester brachte man damals als Aufrührer nach Surabaja; dort dürfte er längst in einem der sicheren Gefängnisse gestorben sein.“

Frau Renoldy wandte sich Irma Vater zu und fragte mit lebhafter Anteilnahme:

„Die Geschichte hörte ich schon einmal, den Opal habe ich leider noch nicht gesehen, doch von allen, die ihn bisher bewundern durften, hörte ich seine Schönheit preisen. Er soll ungewöhnlich wertvoll sein?“

„Das ist er auch! Die Leuchtkraft des großen Steines ist überaus selten; der milchigweiße Opal schimmert schon bei der leisesten Drehung in anderen Farben. Er spielt in gelblichgrünen Lichtern, leicht rosa schimmernden Reflexen und in durchsichtigem Blau wie ein Türkis. In der Mitte des Steins aber, von Natur hineingebettet, ist ein runder Kern von tiefem Grün, als läge in dem Opal noch ein wunderbarer Smaragd. Wegen dieser Eigentümlichkeit des Steines, die ihm das Aussehen eines Auges verlieh, war er wohl dazu bestimmt worden, daß man ihn dem Götterbilde als Auge einsetze. Diese Seltenheit gibt ihm auch den eigentlichen Wert.“

„Wie hoch schätzen Sie den Opal?“

„Jeder Sammler würde gerne hunderttausend Mark dafür geben, vielleicht noch mehr! Mir ist er nicht um das Zehnfache feil! Ich habe ihn mir erst unter Lebensgefahr geholt, er ist das schönste und seltenste Stück meiner Sammlung und bleibt darin“, und lachend und ein wenig spöttisch mit den Schultern zuckend, fügte er hinzu: „es müßte schon sein, daß der vierarmige Gott selbst käme, sich sein Auge wiederzuholen.“

„Das wäre allerdings am wenigsten zu fürchten“, sagte Professor Donner.

Walter Eller beugte sich in seinem Stuhl zurück und erwiderte:

„Sie haben recht! Diebe, die sich selbst an Stahl- und Eisenkränken wagen, könnten dem Opal gefährlicher werden.“

„Ich möchte den vielbesprochenen Stein so gern einmal sehen. Darf ich dieses Kleinod nicht einmal in der Nähe bewundern?“

Die Neugierde des Sammlers leuchtete bei diesen Worten aus Frau Renoldys Augen.

„Aber gewiß, gnädige Frau! Nur ein paar Minuten Geduld, ich werde ihn sofort holen.“

Walter Eller erhob sich und ging aus dem Zimmer, um sein Versprechen einzulösen.

(Fortsetzung folgt.)

Wohn-Raum-Büro
Lion & Cie.
Kaufhausstr. 8, T. 788.
Größte Auswahl von
Klein- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Geschäftshaus
in bester Lage, 10. u. 11. St.
R. 1155, Kaufhausstr. 45.

Geschäfts-Handhäuser
(Vergüt.) verk.
Kaufhausstr. 16, 1. St.

Geschäftshaus
mit gr. Laden u. Lager-
räumen, welche geräumt,
an verk. Vermittler verk.
Offerten unter R. 843 an
den Taubl.-Verlag.

Günstige
Kapitalanlage!

Schönes Anwesen i. Oden-
wald, 15 Min. v. Bahnst.
herrliche Gegend, Luft-
kurort.

Bestehend aus Rohbau-
fabrikationsräumen, An-
schlüssen, Kellerräumen,
anl., ev. 8 Morg. Wiesen
u. Ackerland, Wasserwerk,
elektrische Lichtanlage.
Schöne neuzeitl. herge-
richtete 6-3-3-W. mit Bad
samt event. sofort beson-
nener. Event. kann bei
Fabrikationsleistung mit
aktuell m. nur Selbstver-
kauf. Auskunft unter
R. 262 an den Taubl.-
Verlag.

Immobilien-Kaufgehilfe

Suche
Villa
Landhaus
oder Gut
für raschentschlossene
kapitalkräftige Käufer.

Heinrich Glind
Frankfurt a. Main
Zeit 68. F157b

Villa oder
Etagenhaus

gegen Barzahlung zu
kaufen gesucht. Offerten
unter R. 844 an den
Taubl.-Verlag.

Villa
möbl. od. unmöbl. voll.
Etagenhaus

zu kaufen gesucht. Off.
unter R. 842 an den
Taubl.-Verlag.

Villa
von deutschem Selbst-
käufer, Wiesbadener Straße
oder Nähe d. Bahnhofes,
zu kaufen od. Wohnhaus
Kaufhausstr. 16, 1. St.
Kaufhausstr. 16, 1. St.
Kaufhausstr. 16, 1. St.

Villa
oder Hotel zu kaufen ge-
sucht. Selbstkäufer. Off.
u. R. 843 Taubl.-Verlag.

Haus
zu kaufen gesucht.
Bedingung: Freiwerden
einer 5-6-Zim.-Wohn-
kammer, ev. 8 Morg. Wiesen
u. Ackerland, Wasserwerk,
elektrische Lichtanlage.
Schöne neuzeitl. herge-
richtete 6-3-3-W. mit Bad
samt event. sofort beson-
nener. Event. kann bei
Fabrikationsleistung mit
aktuell m. nur Selbstver-
kauf. Auskunft unter
R. 262 an den Taubl.-
Verlag.

Kleines Haus
mit Garten zu kaufen ge-
sucht. Angeb. ohne Preis-
angabe. Vermittler verk.
Off. u. R. 844 an den
Taubl.-Verlag.

Haus
in gutem Zustand von
Ausländer ges. lof. Kasse
direkt p. Hausverkauf.
zu kaufen gesucht. Off.
u. R. 843 Taubl.-Verl.

Haus oder Landhaus
leht. mit Garten, zu kauf-
geucht. 6-3-Zim. im
Zentrum d. Stadt, kann
event. abgeteilt werden.
Offerten unter R. 816 an
den Taubl.-Verlag.

Haus
od. Villa gegen Bar sofort
zu kaufen. Preis-Off. u.
R. 844 an den Taubl.-V.



ROLF LÜER & Co.
TEL. 3777 * LANGGASSE 28

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1882. Formel 6856

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Hochherrschafflicher Villenbesitz
in vornehmster Lage von Darmstadt
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1788 qm groß
sofort zu verkaufen.

14 herrschaftliche Zimmer, 5 Zimmer für Personal,
moderne Wirtschaftsräume, Stallung mit 4 massiven
Bögen für 5 Pferde, Autogarage, Wagenremise und
Chauffeurwohnung. Schöner Park mit alten Bäumen
und Zierkräutern.

Die Besichtigung kann sofort übergeben werden.
Näheres nur durch: Reubaus & Herge, Wehlar a. d. Lahn.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Schweizer

Sucht Villa oder Etagen-
haus, auch nicht besieh-
b. Barzahlung zu kaufen.
Offerten unter R. 844 an
den Taubl.-Verlag.

Kaufe

Haus, Geschäft etc.
Postfach 82, hier.

Verkäufe

Wohn-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft

zu verkaufen. Beding.:
Wohnungsbau. Off. u.
R. 838 an Taubl.-Verl.

Geschäft

i. l. Branche voll. in
guter Lage, zu verk.
Offerten unter R. 833
an den Taubl.-Verlag.

1. Etage zu vk. Schranz,
Kaufhausstr. 33 (Wartstr.).

Rassehund

10 Monate alt,
an Ausländer zu verk.
Näb. Ludwig Bachmann,
Kaufhausstr. 14.

Dobermann

5 Monate alter Rüde,
nachvollst. Exemplar, zu
verkaufen. Abreise im
Taubl.-Verlag.

Dobermann-Hündin

ca. 1 J. alt, rassenrein,
schon gewöhnt, bill. abzu-
geben. Wiesbadener Allee 44.
Siebrich. Tel. 273.

Dobermann-Hündin

ca. 1 J. alt, rassenrein,
schon gewöhnt, bill. abzu-
geben. Wiesbadener Allee 44.
Siebrich. Tel. 273.

Dobermann

(Rüde), ausgewachsen,
sehr schönes Tier, preis-
wert zu verkaufen.
Koblenzstr. 111.
Kaufhausstr. 16, 1. St.

A vendre.

Chienne Berger Alle-
mand, noire, Primée en
Allemagne. Visible tous
les jours de 13 à 15 heures:
26, Bismarck-Ring
2. étage à droite.

Jagdhund

zu verk. Rheinstr. 113, 1.
Jünger reinerlicher
Boxterrier

zu verkaufen. Weitzer,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Deutscher Schäferhund

Rüde, 6 Mon., r. Kasse,
wegen Abreise sofort zu
verkaufen. Näb. Emser
Str. 5, 1. St.

Amerikan.

4 Mon., mit
Stammz. zu verkaufen.
Winterwerk,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

8 Hühner

jähr. mit Stall zu verk.
Anzul. vorm. 9-12 Uhr
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Eleg. Staats-Peterine

sofort zu verk. Jeden
Tag anzusehen v. 9-10.
Heinrich,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Schöner schw. Fuchspelz

1 Paar schw. D.-Hüh-
ner (Gr. 39), fast neu,
1 Paar braune Damen-
Hühner (40), eine echte
Lagis-Lachschichte preis-
wert zu verk. bei Siebrich,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

N. dunkelbl. Anzuz.
mittelalt, 1. St. prä-
chtig zu verk. bei Kabis,
Kaufhausstr. 32.

Für einen eleg. Mantel
zu verk. 3 Meter prima
Seidenstoff, 3/4 Meter
prima Seide, Näheres
b. Wilhelm. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Crepe de Chine.
weiß 4 Meter, u. schw.
Seidenstoff zu verk.

Gr. Burdette

Braunes Seidenkleid
zu verk. Seider, Doh-
heimer Str. 87, 1. St.

Crepe de Chine-Kleid

100 Fr. Marine-Gabard-
Kleid 50 Fr. Damen-
Stiefel (39) a 20 Fr.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Seidenstoff

Für junge Dame.
Neues schw. Samtkleid
(Gr. 44), elegant, rosa
Seidenfärberei, sowie feine
Jumper preisw. zu verk.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Beige Jadedress

Gr. 42/44 (Schneiderarb.)
wie neu, im Anzug preis-
wert zu verk. Berner,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.
wie neu, im Anzug preis-
wert zu verk. Berner,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Flausch-Mantel
(Krause). Größe 44-46.
Länge 105, zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Damen-Mantel
(Größe 46) preiswert zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Eleg. Seiden-Jumper

zu verkaufen bei Klein,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Blaustr.

Blaustr.
fast neu, prima Qualität,
preiswert zu verkaufen.
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Neuer reines, großer
rot. Dreifach-Inletbezug f.
Dach. vora. Friedensw.
1000 Mt. zu verk.
u. R. 843 Taubl.-Verl.

Schreibmaschine
zu verk. od. verleiht.
Uebersetzungsbüro
Kaufhausstr. 12.

Schreibmaschine
zu verk. od. verleiht.
Uebersetzungsbüro
Kaufhausstr. 12.

Photoapparat
(9x12) mit 6 Rollen
(gutes Objektiv) für
1800 Mt. zu verk. Weitz,
Kaufhausstr. 12, 3.

Opernglas
u. Photoapparat zu verk.
bei Weitz, Kaufhausstr.
33, 1. St.

Brillen-Verglasung
unterb. zu verk. Käufer,
Kaufhausstr. 1, 1. St.

Günstige Gelegenheit
für Ausländer!

Prachtvolle Rotelldiaman-
tina, 3500 taugliche
Steine, in 4 Albums,
umhängebare zu verk.
Schätzung 1. gegen vor-
herige Terminabgabe er-
halten. Off. u. R. 841 an
den Taubl.-Verlag.

Piano

(erf. kl.). Schöner, wenig
gebraucht, umhängebare
lof. zu verk. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Meister-Geige

preiswert an Ausländer
zu verkaufen b. Käufer,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Gute Mandola

billig zu verk. Käufer,
Kaufhausstr. 33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

großer, im Anzug zu
verkaufen. Kaufhausstr.
33, 1. St.

Indischer Teppich

Ausländer!

100jähr. Erbteil, selten schön, angekauft. Meer-
schaumpfeifenkopf (Name und Jahreszahl 1821 im füb.
Deckel) unbeschädigt FSI

zu verkaufen.
Geboten sind 150 Dollar. Offerten unter R. 2048
an Rudolf Mosse, Breslau.

60 PS. Dietrich-Limousine
mit zweiter offener Sport-Karosserie

aus rüstlichem Besitz, mit neuer Conti-Cord-
bereifung, 933/150, Spitzkühler, elektrischer
Zünd- u. Anlasseranlage. Sehr vornehmer
gepflegter Wagen, nur etwa 8000 km ge-
fahren. Benzinverbrauch erstaunlich gering.
Umständlicher sofort äußerst preiswert zu
verkaufen.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Kramag, Würzburg.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Vom Guten das Beste, das Beste sehr preiswert!

Metalbetten	Deckbetten	Matratzen	Daunen-Decken	Eigene Anfertigung aller
Kinderbetten	Plumeaus	Bettfedern	Steppdecken	Bettwaren und Matratzen
	Kissen	Daunen	Wolldecken	unter Verwendung bester
				Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Bärenstrasse 4

Suche für sofort tüchtige selbständige
Buchhalterin
die auch perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine
ist, möglichst aus der Auto-Branche. Es kommen
nur erstklassige Kräfte in Betracht. Offerten an
v. d. Knesebeck, Wiesbaden, Herderstrasse 31.
Vorstellung von 3-4 Uhr nachmittags.

Stenotypistin
mit engl. und französ. Sprachkenntn. z. bald.
Eintritt gesucht von größerem Fabrikbüro
der chem. Industrie. F395
Bew. unt. Z. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für Kontor
gesucht.
Jul. Bormass, G. m. b. H.

Perfekte tüchtige Köchin
in kleinen Haushalt (Hausmädchen vorhanden) bei
höchstem Gehalt und bester Verpflegung in an-
genehmer Dauerstellung gesucht für sofort oder
1. Oktober. Vorstellung mit nur prima Zeug-
nissen morgens vor 10 Uhr od. nachm. nach 4 Uhr.
Ed. Bedel, Wilhelmstr. 12.

Wiesbadener Großbank
sucht zum sofortigen Eintritt

2 tücht. Buchhalter
Verordnungsschreiben unter Beifügung von Licht-
bild unter Z. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Buchhalter
gesucht.
Schriftl. Ang. u. O. 837 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume.

Großer Laden
im Wiesbadener gegen Ab-
stand hat abzugeben. Off. u.
Z. 839 an den Tagbl.-Verlag.

In günstiger Lage des

Rheingaus ein großer

Laden

mit Wohnung sofort zu
vermieten. Offerten u.
Z. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Manl. u.

Nachweis v. möbl. Zim.

Manthe, Lützenstr. 16, Stb.

Schmalz, Str. 43, 1. r.

mit möbl. Zim. zu verm.

Waldmühlstr. 11, 1. l.

Ein möbl. Zimmer f.

ausl. an best. D. od. D.

ausl. Tagbl.-Verl. u.

Leeres Zim., Manl. u.

an auserläh. Frau, die

Büro Nikolassstr. 17. 1.

Neumöblierte

Zimmer

zu vermieten ohne

Benlon - Zentralbeiz.

— schön gelegen am

Kurhaus. Abges. 4.

Dietgefuhe

Kleine Villa

oder Landhaus

zu mieten gesucht. (Kling,

Kerolal, Dambachstr. 16,

Stb. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für neutrale Ausl.

2-12-Zim.-Wohnung mit

Küche, hohe Bezahlung

Manthe, Lützenstr. 16, Stb.

Belastete Familie, ohne

Kind, sucht

2 oder 3 Zimmer

mit Küche. Offerten u.

Z. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort von ruh.

Ebenaar mit Kind

möblierte

Französin sucht

1 Zimmer

mit Küche

oder abgeschlossene

Wohnung

auf Oktober für den

ganzen Winter, am

liebsten im Zentrum.

Offerten unter Z. 839

an d. Tagbl.-Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung

möbl. o. unmöbl., Elef.

geb. Küche auf 1. oder

2. Etage gesucht. Off. unt.

Z. 833 an Tagbl.-Verl.

Gesucht

in guter Lage

4 Zimmer

mit 5 Betten, 2 Zimmern,

Küche, Badezimmer

Elage od. in Villa.

Offerten unter Z. 834 an

den Tagbl.-Verlag.

Eine möbl. 2-4-Zim.-

Wohnung gesucht. Über-

nahme Möbel in Kauf.

Off. mit Preisangabe u.

Z. 827 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht

möblierte Wohnung

(4 Zimmer, Küche), Str.

Ar. Fabrikant, Kerolal 24

Dauermieter!

Amerikanisches Ehepaar

sucht zum 1. Oktober

einzelne möblierte Zim-

mer mit Küche u. Bad.

der Neuzeit entsprechend.

Offerten unter Z. 840

an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung

per 1. 10. von deutscher

Fam., Abg. gel. Off.

u. Z. 839 an Tagbl.-Verl.

Englische Familie

sucht

möblierte Wohn.

aus 5-6 Zimmern mit

Küche, gegen sehr gute

Bezahlung. Anerbieten

unter Z. 833 an den

Tagbl.-Verlag.

2 Damen suchen

zwei bis drei

gut möbl. Zimmer

eventl. u. Et. mit Koch-

gel., gegen gute Bezahl.

Off. u. Z. 837 an Tagbl.-Verl.

2-3 möbl. Zimmer

mit Küche od. Benutzung

von Ausländerin gesucht.

2 Zimmer

3-4 Betten, ev. Küchen-

benutzung, gesucht. Off.

u. Z. 841 an Tagbl.-Verl.

Dauermieter sucht

1 bis 2 möbl. Zimmer

mit Küche sofort. Off.

u. Z. 839 an Tagbl.-Verl.

Suche für 1. Oktober

1 od. 2 gut möblierte

Zimmer

mit Küchenbenutzung od.

Küche allein. Off. unter

Z. 839 an Tagbl.-Verl.

Dauermieter

sucht 1 bis 2 möblierte

Zimmer, event. Küchen-

benutzung. Off. unter

Z. 837 an den Tagbl.-Verl.

1-2 möbl. Zimmer

sofort. Nähe Kurhaus,

gesucht. Off. mit Preis

u. Z. 832 an Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht

möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. Off.

u. Z. 840 an Tagbl.-Verl.

Dame sucht

möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. Off.

u. Z. 833 an Tagbl.-Verl.

Ehepaar

sucht einfluss möbliertes

oder leeres Zimmer mit

Kochgelegenheit. Off. u.

Z. 837 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsdame sucht

ein möbl. Zimmer

für die Mittagspause.

Nähe Bahnhof. Off. u.

Preisangabe u. Z. 839

an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein

sucht ein möbl. Zimmer

oder Manufaktur. Bett-

wäsche kann gestellt

werden. Offerten unter

Z. 839 an den Tagbl.-Verl.

Benlon

gef. f. Oberrealschulung.

in a. Kam. derl. beauf.

auch Schularb. Off. unt.

Z. 837 an Tagbl.-Verl.

Polant, 18 Jahre, aus

guter Familie, sucht zum

1. 10. ein möbl. Zim. Off.

u. Z. 841 an Tagbl.-Verl.

Schriftsteller

sucht Nähe Bahnhof bei

sehr guter Bezahlung

Wohnzimmer

für mehrere Stunden

Junges Ehepaar

sucht in guter Lage Wiesbadens

drei Zimmer mit Pension.

Off. erbellen unter D. 839 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer

vorübergehend 8 Tage jeden Monat mit

oder ohne Pension in gutem deutschen Hause

gesucht. Offerten unter Z. 836 an den Tag-

blatt-Verlag.

Ausländer

sucht zum 1. Januar oder früher zwischen

Kirchhof und Westbahnhof für

Büro

2 leere, mögl. Parierre-Zimmer. Offerten

mit Preis unter M. 843 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame sucht

ein möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit. Off.

u. Z. 841 an Tagbl.-Verl.

Dauermieter.

Ja. Herr sucht gemüß.

möbl. Zimmer bei netten

Leuten. Off. mit äußerl.

Preis u. Z. 841 an Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Zimmer

in der Mitte der Stadt

sucht. Off. unter

Z. 842 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame

(Französin)

sucht für längere

Zeit eine

gute Pension.

Bedingungen: Schönes,

gut gebautes Zimmer,

Sonnenlicht, gute bürger-

liche Küche u. evtl. Ge-

sellchaft v. Landsleuten.

Ausführl. Offerten mit

Preisangabe u. unter

Z. 844 an den Tagbl.-

Verlag erbellen.

Ausländerin sucht schön

möbl. Zimmer.

Offerten unter M. 842 an

den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

sucht Raum, Ende 40.

Junges, erw. Kaiser-Str.

Ring. Off. mit Preis u.

Z. 842 an den Tagbl.-Verl.

1-2 Zimmer

als Büro gesucht in

Waldmühlstr. 11, 1. l.

oder Umgebung. Off. u.

Z. 833 an den Tagbl.-Verl.

1-2 leere Zimmer

auch Manikarden, in gut.

Danke von hell. Beamten

gesucht. Offerten unter

Z. 839 an den Tagbl.-Verl.

Große 1-3-Zim.-Wohnung

in Mainz gegen 1- oder

mehr. Zim.-Wohnung in

Wiesbaden zu tauschen

gesucht. Offerten unter

Z. 831 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

60-100 000 Mk.

auf 1. Nov. von Selbst-

geber auszugeben. Off.

u. Z. 840 an Tagbl.-Verlag.

Tücht. erf. Kaufmann

sucht sich m. groß. Kap.

an gut. sicher. Unterh.

zu betteil. od. solch. zu

tauf. Off. u. Z. 842

an Tagbl.-Verlag erb.

Stille Beteiligung

mit ca. 600 000 Mk. von

erfahr. Kaufmann an

gutem Unternehmen ge-

Es ist nachgewiesen



**daß die Dauerbügelalte
Fesers Knieschutz**
D. R. G. M. No. 4346036, D. R. P. angem.,
das einzige Mittel zur Verhütung der Kniebeulen
und zur Erhaltung der Bügelalte ist. Herren, die
es einmal probiert haben, sind entzückt davon
und wollen es nicht mehr entbehren. Gutes
erhältlicher Fachleute und maßgebender Fach-
blätter und unzähliger Privatschreiben sind der Beweis
der erstaunlichen Einfachheit und der absolut
sicheren Wirkung. Die Originalschreiben stehen
jederzeit zur Einsicht zur Verfügung. Überall erhältlich
Preis Mk. 50 — (Porto Mk. 3.—) FRITZ FESER
Erfinder und Alleinhändler, Frankfurt a. M.
Vertrieb für Hessen-Nassau, Rheinland-Westfalen,
Baden, Württemberg, für alle anderen Plätze der
Generalvertr. FRED. PELL, G. m. b. H., Magdeburg
Verkaufsstelle

Mauergasse 10 S. Stern

Beachten Sie Sonntags unsere Annonce

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

F157b

Reiche Auswahl in Herbst- und Winter-Stoffen

in allen Qualitäten
aus alten Aufträgen.
Anfertigung nach Maß zu
äußerst vorteilhaft. Preisen,
bei Verwendung von nur
besten Zutaten, unter
Garantie für guten Stoff.
Den ganzen Tag geöffnet.

Ewald Benzel G. m. b. H.

Groß- und Kleinverkauf von Herren-Stoffen,
verbunden mit Abteilung Herren-Raffbelleidung.
Dranienstraße 14. Telefon 1297.

Mobiliar- Versteigerung.

Zu Auktionen versch. Herrschaften versteigern wir
morgen Montag, den 18. September cr.
morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachgezeichnete fast neue Mobiliar- und Haus-
haltungsgegenstände, als:

- 1 mod. fast neues Mah.-Schlafzimmer mit
dreiteil. Spiegelschrank;
- 1 fast neues weiß. lack. Schlafzimmer mit
franz. Metall-Doppeltbett und groß. Gar-
derobe- und Wäscheschrank;
- 1 fast neue mod. Kücheneinricht., Pitschpine;
- 1 schw. Flügel von Schiedmayer, Stuttgart,
1 hochhölz. Aufg.-Bett, prachtvoller Mahag.-
Spiegel mit Trumeau, Aufg.- und Mahag.-Tisch,
4 Mahag.-Lehrstühle, sehr schöne Holzstühle,
6 Bänke, 1 Sofa mit Lederbezug, gute
Ettomane, Regulator, Spinnrad, Delgemälde,
Bilder, ein Schmuckkästchen, Ripp- u. Dekorations-
gegenstände, fast neue Phonographen, eine
Barock-Weißzeug, Frauenkleider, Gardinen, Deck-
betten, Plumeaus, Kissen, Teppiche, Tischdecken,
große versilb. Platte, ovale Tischplatten, versilb.
Schreibzeug, mod. dreif. elektr. Lüster, Gaslampen,
Wäschgarmenten, Ausleerem, fast neuer weißer
Küchenschrank, 2 weiße Bänke mit Polster, 2 fast
neue Regale; ferner: 2 prachtw. getr. alte Silberhumpen, 1 fast
neuer Damentuchmantel mit echtem Pelz-
futter, verschiedene Pelzschon 1 Papiernotgeld-
sammlung, 1 Aufhängemaschine, 2 Schreib-
maschinen, 1 Pendeluhr mit Girandolen, 1 versilb.
Spiegel, 1 sehr schönes Porzellan-Eßservice für
12 Personen, 1 Ring mit großer Rose
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidig. Taxator und beid. Auktionator
(Handelsgerichtlich eingetragen)
Größte Auktionskabinen Wiesbadens
Tel. 6581. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

Combustin
ärztlich empfohlen für
Brandwunden
Hautkrankheiten, un-
erlöschliche Haut und in
der Säuglingspflege.
Erhält Unken Apotheken.

**Crema
Escham**
das verlässliche fettlose
Hautpflegemittel, erfrischt
die Haut und macht sie
gesünder.

Antisept. Haarwasser
wirkt kühlend, desinfizierend u. kräftigend
auf die Kopfhaut u. dadurch
wederumtrocknend auf das
Haar.

**Combustinwerk
Fritz & Co.**
Fährstraße 1. Sa.

Umstande halber bleibt meine Praxis vom
16. September bis einschließlich Donnerstag,
den 21. September 1922

geschlossen.

A. Einthoven
in der Schweiz u. Holland approb.
Zahnarzt.

Ich habe mich in
Wiesbaden, Adolfsallee 15
als

Zahnarzt

niedergelassen.

Sprechstunden: Vorm. 9-1 Uhr, außer Sonn-
tags; nachm. nur nach vorher. Anmeldung.

Zahnarzt Brenning.

Fernsprecher 1729



F200g

Malzkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl
Haferkakao, Suppenwürfel, Erbsenwurst
Fleischbrühwürfel, Speisewürze, Extrakt
== die Qualitätsware ==
„Cenovis“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München.

Bruch ohne Operation
Heilung ohne Berufsstörung
auf naturgemäss. Wege. Sprechstunden jed.
Freitag von 9-1 Uhr.

Heute läuft ein Transport

**Hannoveraner Zerkel,
Läufer u. Einlegefleischweine**

ein und steht ab Montag und folgende Tage
preiswert zum Verkauf bei

870

Heinrich Herziger, Schierstein.

1. Deutsche Automobilschule MAINZ

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen. F 150
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telefon 943.

Gesang-Unterricht

Atemtechnik — Stimmführung
Methode Prof. Eugen Wildach, Frankfurt a. M.

Else Schumann

Konzert- und Oratorien-Sängerin
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Sprechstunden 1-3 Uhr.

Privat-Fröbel-Seminar

Mainzer Straße 64
zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Ein neuer Lehrgang
beginnt Donnerstag, 5. Oktober 1922.
Anmeldungen neuer Schülerinnen täglich
zwischen 12 und 1 Uhr.
Aufnahme-Bedingungen kostenlos.
Staatl. gepr. Leiterin: Marie Grothus.



KÜNSTLER-ENTWÜRFE

FERTIG
IN JEDER ART
UND AUSFÜHRUNG UNTER
FACHMÄNNISCHER
BERATUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, TAGBLATTSTRAßE

**Marmelade-
u. Einmach-
pfirsiche**
Pfund 10 und 15 Mk.
zu verkaufen.
Martin, Straßenmühlweg.

Benzin

abzugeben.
Stoll, Bahnhofstraße 3.
Fernr. 5338.

Gegr. 1865. Tel. 265.

Beerdigungs- Anstalten

Friede u. Pietät
Firma
Adolf Dimbarth
Eilenburgerstraße 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und Metall-Särge

zu realen Preisen.
Eigene Leichen-Wagen
und Kranwagen.
Lieferung des Sarges
für Feuerbestattung.
Lieferant d. Beamten-
Verbands.

Tanzschule Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht

täglich

in allen mod. Tänzen.

2 eigene Schulräume. 3 erstkl. Lehrkräfte.
Anmeldungen zu unseren Oktoberkursen
baldigst erbeten.

Tanzschule W. Krumm und Frau

Bismarckring 42. Telefon 4496.

Anfang Oktober Beginn unserer

Tanz-Kurse

für Anfänger, Fortgeschrittene, Privat-
zirkel, kaufmännische Zirkel, für
Ältere Herrschaften und Kinderzirkel.

Privatunterricht in allen Tänzen modernsten
Stils. Anmeldungen jederzeit.

Sauer's Tanzschule

Adelheidstraße 33. Fernruf 6010.
In der Zeit vom 8. bis 20. Oktober beginnen
meine diesjährigen

Winter-Tanzkurse.

Gymnastik-Abend, Privat-Kurse, Kurse
für Fortgeschrittene und ältere Herrschaften.
Einzel-Unterricht jederzeit.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen
Frau Friedel Windschild - Sauer
Lehrerin u. Inhaberin von Sauer's Tanz- u. Turnschule.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6134.

Neue Automobile

sofort lieferbar:

- 6/20 PS. Aga-Viersitzer
- 16/45 PS. Horch-Luxus-Landaulet
- 18/55 PS. Horch-Luxus-Coupé-Limousine
- 3 1/2 To. Horch-Cardan-Lastwagen
- Fabrique Nationale Dreisitzer, gebraucht.
- 6/20 Cylindrette (Phänomobil) Viersitzer, gebr.

Haiss & Co., Frankfurt a. M., Adalbertstr. 36.

Leichtbeschädigte Speisefartoffeln
ebenso mehrere Zentr. Futterkartoffeln
zu billigem Preis.

Friedr. Seip, Schwabacher Straße 67.
Telephon 6139.

Unsere Erfolge

sowie die ständig steigende Inanspruchnahme durch Rechtsanwälte, Firmen und Private beweisen die große Leistungsfähigkeit unseres Instituts bei Erledigung aller Veranlassungs- und Detektiv-Angelegenheiten. (On parle français — English spoken). Streichungen, Ermittlungen, Auskünfte an allen Plätzen der Welt.

„Kosmos“

Defektiv-Auskunftei
nur
Wiesbaden, Luisenstr. 22
Tel. 4180.

Die letzten Erfolge der Brennaborwagen Type 8/24 PS.

- | | |
|---|------------------|
| 2. Juni 22 Avus-Rennen (Grunewald) | Brennabor Sieger |
| 2. Juli 22 Gabelbach-Rennen | Brennabor Sieger |
| 2. Juli 22 Rennen auf Insel Fanö (Dänemark) | Brennabor Sieger |
| August 22 Fahrt durch Schlesiens Berge | Brennabor Sieger |

Neuestes Modell mit Aluminium-Karosserie Kruok
zu besichtigen in der Generalvertretung

Motorwagen-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden

Schiersteiner Straße 21b.

Schiersteiner Straße 21b.

Kartoffeln

Einlageware für den Winterbedarf,
für Belegschaften, Händler und sonstige Groß-
verbraucher, als pommersche u. mecklenburgische
Erzeugerstation. Jeder Posten lieferbar.
Verlangen Sie Offerte.

Hubert Bauer & Co.

Stettin.

Telegr.-Adr.: Landrichter-Unterwies 16.
Tel. 3412 und 3413.



Wollene Jacken, seidene Jumper
und Blusenmacher verkauft
Chanachowig, Marktstraße 12, 2.

Geschäfts-Eröffnung.

Das mir in so großem Maße geschenkte
Vertrauen hat mich veranlaßt, mein Ge-
schäft (seit Herderstr. 3, III) zu ver-
größern und befindet sich dasselbe ab
Montag, den 18. cr.,

Mauritiusstr. 12
(vi-à-vis der Vereinsbank).

Wie seither führe ich nur aus ersten
Fabriken vom Besten das Billigste und
empfehle

Herren- u. Damen-Stoffe
Seiden- und Woll-Jumper
Strickkrawatten

sowie in ersten Münchener Kunststellers
hergestellte

Damen-Strickhüte
in bisher konkurrenzlosem Schick u. Fassung
zu billigsten Preisen. Hochachtend

Frau Wally Beck.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein kleiner Posten
Tischdecken
halbfertiger Damen-Cheviottkleider
und Dirndlstoffe
zu verkaufen. — Gleichzeitig eine Etage-Geschäfts-
einrichtung, wie Theke, Regale usw.
H. Kopf, Albrechtstraße 36.

D. K. W.

der erfolgreichste Hilfs-Motor



1 PS. mit und ohne Leerlauf **1 1/2 PS.**
An jedes Fahrrad schnell anzubringen, sofort lieferbar.
Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgegend

Hugo Bind

Motor- und Fahrräder, Bereifung und Zubehör
Reparaturen schnell und preiswert
Wiesbaden, Herrngartenstraße 6. — Telefon 481.

Dürkopp-Fahrräder

Ersatzteile, Zubehörteile

Reparaturen

Fahrradhaus Lütke, Wellritzstr. 39.

Elektro-Motoren

Anz.	PS.	Vol.	Touren	Preis
2	1	120/240	1450	30000.—
2	1 1/2	120/210	1450	25000.—
2	2	120/210	1450	43000.—
2	3	120/210	1450	50000.—
1	5	120/210	1450	110000.—
2	Ventilatoren			7000.—

liefert ab Lager

Höhler & Nagel

Römerberg 12. Telefon 4404.



General-Vertretung Gebrüder Ueltzen, Wiesbaden, Goethestraße 18.
Telephon 4559.

ROYAL MAIL LINE

The Royal Mail Steam Packet Company

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orbita“ . . . 27. Sept. || Postdampfer „Oropesa“ . . . 18. Okt.
Postdampfer „Orduna“ . . . 4. Okt. || Postdampfer „Orbita“ . . . 8. Nov.

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Almanzora“ 22. Sept. || Postdampfer „Araguaya“ . . . 6. Okt.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

Hamburg, Alsterdamm 39

G. m.
b. H.

Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1885

sowie deren Agenten:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5.

F184

Jahrplanabänderung

des Auto-Omnibus-Verkehrs Wiesb. — Schierstein

ab 18. September d. Js.

Ab Wiesbaden . . . 7³⁰ 1³⁰ 4³⁰ 6³⁰ Uhr

„Schierstein“ . . . 7³⁰ 2³⁰ 4³⁰ 6³⁰ Uhr

Fahrtzeit: Einfache Fahrt 15 Min., Hin- und Rück-
fahrt an demselben Tag 25 Min.

Wiesbaden, den 16. September 1922. F284

Der Magistrat.

Gasgefüllte Lampen

Flack, Luisenstr. 23, an der Kirche.
Telephon 747.

an Motorrädern, Fahrrädern Näh-
maschinen, Grammophon, Dezi-
mal- und Tafelwagen werden prompt und
b. lg. ausgesetzt.

Eduard Lütke, Wellritzstraße 39.

Von der Reise zurück.

Dr. Graefe

Kleine Burgstr. 11, 2.

Dr. Einstei

zurückgekehrt.

Sprechstunde 3—5.
Telephon 782.

Von der Reise zurück.

Dr. Lossen

von der Reise zurück



Gefichts-Plastik

Durch nur eine Behand-
lung wird jedes entstellte
und alternde Gesicht ver-
schönt und verjüngt.

Auskunft bereitwillig.

Institut für Körperkultur

Jr. E. Jechter

Jr. W. Braun

Langeallee 2
Eingang: Michaelsberg.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen
geheilt werden. Sprech-
stunden in Wiesbaden
Platzstr. 46, S.
jeden Freitag von 10—12
Dr. med. Alberts, Eves-
trat für Asthmaleiden.

Blut! Mitesser!

Kostenlos gebe ich jedem ge-
suchten über ein einfaches
oft wunderbares Mittel.
Franz M. Polak, Hannover-F13
Schlesische 106. F106

Gefäßl. Empfehlungen

Patentbüro

Adolfstraße 2

Schreibmaschinen-

Arbeiten

im Hause werden an-
genommen. Auskunft
Nikolastraße 17, 1.

Aufarbeiten

von Matten 280.—
Sprungrahmen 280.—, so
wie allen Postern Möbeln
billig bei Drehschneid-
werkzeugen 37, 1.

Stühle, Schreier

empf. als im Anf. des
Jahres-Kleider u. Man-
dieren unter R. 880
an den Taub. Verlag.

Häutearbeit!

Jumper!

Hüte!

Jäckchen!

werden nach Maß und
nach jedem Muster für
Brigade angefertigt. Ab-
im Taub. Verlag.